

Die Botschaft

Gemeindeversammlung vom 04. Dezember 2009

um 20.00 Uhr im Mehrzwecksaal Ipsach

Erläuterungen des Gemeinderates

Traktanden

- | | |
|--|------------|
| 1. Finanzplan 2009 - 2014
Orientierung | Seite 4 |
| 2. Voranschlag 2010
Genehmigung | ab Seite 5 |
| 3. Verpflichtungskreditabrechnung
Ersatz Gemeindeinformatik - Orientierung | Seite 11 |
| 4. Sicherheitskommission
Ersatzwahl für die Legislatur 2009 - 2012 | Seite 12 |
| 5. Mitteilungen des Gemeinderates | Seite 13 |
| 6. Verschiedenes | Seite 13 |

Die **Traktandenliste** wurde am 29. Oktober 2009 im Nidauer Anzeiger publiziert. Damit wurden die gesetzlichen Vorschriften eingehalten, wonach die Einladung mindestens 30 Tage vorher öffentlich bekannt zu machen ist (Art. 9 Gemeindeverordnung des Kantons Bern).

Der **Voranschlag 2010** kann ab dem 16. November 2009 am Bürgerschalter der Gemeindeverwaltung kostenlos bezogen, telefonisch oder per Mail bestellt werden und ist auch im Internet verfügbar.

Beschwerden wegen Missachtung der Verfahrensvorschriften oder gegen gefasste Beschlüsse sind gemäss Artikel 93 ff. des Gemeindegesetzes innerhalb von 30 Tagen nach der Versammlung beim Regierungsstatthalteramt Nidau, Schloss, Hauptstrasse 6, 2560 Nidau, schriftlich und begründet einzureichen. Im Weiteren wird auf die Rügepflicht während der Gemeindeversammlung hingewiesen. Wird die Verletzung von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften festgestellt, ist dies sofort zu melden (Artikel 98 des Gemeindegesetzes, Artikel 39 Gemeindeordnung).

Stimmberechtigt ist, wer das Stimmrecht in kantonalen Angelegenheiten besitzt und seit 3 Monaten in unserer Gemeinde wohnhaft ist.

Am Schluss der Botschaft finden Sie den **Jahresbericht** aus den einzelnen Ressorts (ab Seite 14) sowie allgemeine **Informationen** aus der Verwaltung (ab Seite 16).

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung lädt Sie der Gemeinderat zur traditionellen **Suppe** ein, die vom Handharmonikaklub Edelweiss zubereitet wird.

1. Finanzplan 2009 - 2014

Orientierung

Ressort Finanzen und Steuern
Referent Jürg Kradolfer, Vizepräsident

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Er ist ein Arbeitsinstrument und dient dazu, Gemeinderat, Verwaltung und Bürger frühzeitig aufzuzeigen, welche Massnahmen für die Führung einer gesunden Finanzpolitik ergriffen werden müssen. Der Finanzplan wird laufend nachgeführt.

Ergebnis des Finanzplanes für die Periode 2009 - 2014

	Rechnung		Budget aktualisiert		P r o g n o s e			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
<i>Rechnungsergebnis</i>	437	227	-226	-708	-789	-739	-620	
<i>Eigenkapital / Bilanzfehlbetrag(-)</i>	1'889	2'117	1'891	1'182	393	-347	-966	
<i>Ausgaben für</i>								
• neue Investitionen	-126	32	776	1'990	1'210	230	80	

Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage und der Auswirkungen der Steuergesetzrevision (2009/2011) sinken die Steuereinnahmen. Gleichzeitig müssen Kostensteigerungen, insbesondere im Lastenausgleich Sozialhilfe Fr. 188'500 (ab 2011) und für die ersten 3 Jahre der Tagesschule ca. Fr. 100'000/Jahr (ab 2010-2013), getragen werden. Die in Planung befindliche Schulraumerweiterung wird im Falle eines Neubaus 2,5 Mio. Franken kosten und das Rechnungsergebnis mit 10 % Abschreibungen vom Restbuchwert belasten.

Das Ergebnis der Planungsperiode 2009 - 2014 zeigt Aufwandüberschüsse an, die das Eigenkapital von 1.9 Mio. Franken nicht alle zu decken vermag. Ab Jahr 2013 entsteht deshalb ein Bilanzfehlbetrag von Fr. 347'000, ab Jahr 2014 steigt er sogar auf Fr. 966'000. Der Finanzplan kann somit nicht als tragbar bezeichnet werden und es müssen für den Voranschlag 2011 Sparmassnahmen geprüft werden, damit die prognostizierten Aufwandüberschüsse vermindert und ein Bilanzfehlbetrag verhindert werden kann.

Kein Antrag des Gemeinderates

Über den Finanzplan wird an der Gemeindeversammlung lediglich orientiert. Es ist kein Beschluss durch die Stimmberechtigten zu fassen.

Zusammenzug der Laufenden Rechnung

Funktionale Gliederung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	1'586'530	248'500	1'733'000	331'500	1'651'948	333'795
1 Öffentliche Sicherheit	513'170	457'670	499'750	507'500	521'158	557'404
2 Bildung	3'100'195	181'410	3'028'800	156'300	2'875'544	129'907
3 Kultur und Freizeit	284'300	35'373	241'300	23'400	228'549	18'468
4 Gesundheit	22'500	0	18'800	0	13'263	0
5 Soziale Wohlfahrt	6'068'080	3'180'100	5'805'800	3'294'000	6'274'543	3'395'477
6 Verkehr	890'930	264'800	937'500	282'500	857'726	227'090
7 Umwelt und Raumordnung	1'291'900	1'153'900	1'319'500	1'184'000	1'306'572	1'168'908
8 Volkswirtschaft	48'550	185'054	47'100	206'600	48'359	200'425
9 Finanzen und Steuern	1'161'110	9'034'184	1'363'600	8'917'700	1'364'280	9'547'805
Total	14'967'265	14'740'991	14'995'150	14'903'500	15'141'947	15'579'282
Ertragsüberschuss					437'335	
Aufwandüberschuss		226'274		91'650		

Artengliederung	Voranschlag 2010	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
3 Aufwand	14'967'265	14'995'150	15'141'947
30 Personalaufwand	2'653'850	2'643'650	2'476'138
31 Sachaufwand	2'012'795	2'067'900	1'918'790
32 Passivzinsen	356'900	407'000	365'581
33 Abschreibungen	657'100	725'200	688'025
35 Entschädig. Gem'wesen	3'402'900	3'331'800	3'197'334
36 Eigene Beiträge	5'123'940	5'026'800	5'542'917
38 Einlagen Spezialfinanz.	256'170	297'200	532'012
39 Interne Verrechnungen	503'610	495'600	421'147
4 Ertrag	14'740'991	14'903'500	15'579'282
40 Steuern	8'778'000	8'651'500	9'256'646
41 Regalien u. Konzessionen	151'500	161'500	153'405
42 Vermögenserträge	305'938	316'200	514'801
43 Entgelte	2'215'800	2'433'400	2'537'716
44 Anteile ohne Zweckbindung	15'000	15'000	25'475
45 Rückerst. Gemeinwesen	2'402'373	2'542'100	2'505'393
46 Beiträge eigene Rechnung	92'900	71'900	98'373
48 Entnahme Spezialfinanz.	275'870	216'300	66'323
49 Interne Verrechnungen	503'610	495'600	421'147

Detailerklärungen

Der Personalaufwand umfasst hauptsächlich die Löhne des Verwaltungspersonals, die Entschädigungen der Behörden und Kommissionen sowie die Sozialversicherungsbeiträge (AHV, Pensionskasse und Unfallversicherung).

Der Personalaufwand von Fr. 2'653'850 ist gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 10'200 oder 0.4 % gestiegen, gegenüber der Rechnung 2008 um 7.2 %. Begründung:

- Es wird mit einer Teuerung von 1 % und einem Gehaltsaufstieg aus Leistungsbeurteilung von durchschnittlich 2 % gerechnet.
- Die Stelle des Leiters des Regionalen Sozialdienstes wird befristet für 10 Monate um 20 % aufgestockt.
- Ablauf der zweijährigen Lohnfortzahlungspflicht (Krankheit) für einen Angestellten per Ende 2009.
- Zunahme des Aus- und Weiterbildungsaufwandes.
- Bildung einer Lehrstelle für Betriebspraktiker.
- Lohnkosten für die neue Tagesschule ab Sommer 2010 von Fr. 50'000.

Der Sachaufwand beinhaltet Anschaffungen, Verbrauchsmaterialien, Wasser, Energie, Heizmaterial, baulicher Unterhalt, Honorare, Dienstleistungen Dritter, usw.

Der Sachaufwand von Fr. 2'012'795 hat gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 55'105 oder 2,7 % abgenommen, gegenüber der Rechnung 2008 um 4,9 % zugenommen. Begründung:

- Verschiedene bauliche Unterhaltsarbeiten insbesondere am Hallenbad, Schiessanlage Almeli sowie Raumkosten für die neue Tagesschule und Mehraufwand Sicherheitsdienst fallen als Mehrkosten zur letzten Rechnung auf.

Die Abschreibungen von Fr. 657'100 haben gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 68'100 oder 9,4 % abgenommen, gegenüber der Rechnung 2008 haben sie 4,5 % abgenommen. Begründung:

- Die Nettoinvestitionen betragen total Fr. 763'000. Abzüglich der Nettoinvestitionen für die Spezialfinanzierung Abwasser von Fr. 160'000, bleiben für den Steuerhaushalt Nettoinvestitionen von Fr. 603'000 zu tragen, die mit einem Abschreibungsaufwand von 10 % = Fr. 60'300 zu buche schlagen.
- Im Voranschlag 2010 müssen aufgrund von Investitionen im Bereich Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung entsprechende Abschreibungen von Fr. 160'000 gemacht werden (Mehrkosten gegenüber Voranschlag 2009 Fr. 30'400, gegenüber Rechnung 2008 Fr. 160'000).
- In der Rechnung 2008 konnten übrige Abschreibungen von Fr. 184'413.30 verbucht werden. Im Voranschlag 2010 sind aufgrund des Aufwandüberschusses keine möglich.

Die Entschädigungen an Gemeinwesen von Fr. 3'402'900 beinhalten Entschädigungen, Beiträge, Rückerstattungen an Kanton und Gemeinden für die Erfüllung von Aufgaben, welche nach der gegebenen Aufgabenteilung Sache des eigenen Gemeinwesens ist.

Die Entschädigungen an Gemeinwesen haben gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 71'100 oder 2,1 % zugenommen, gegenüber der Rechnung 2008 um 6,4 %.

Begründung

- Nach dem neuen Bundesrecht haben künftig auch Nichterwerbstätige Anspruch auf Familienzulagen. Die Finanzierung erfolgt über einen neuen Lastenausgleich Familienzulage. Für Ipsach ergibt dies einen Kostenanteil von Fr. 52'900. Diese Massnahme entlastet den Lastenanteil Sozialhilfe, da viele Nichterwerbstätige auch Sozialhilfebezüger sind.
- Der Beitrag an die Jugendarbeit Nidau steigt voraussichtlich um Fr. 20'000, da die Stellenprozente um 60 % erhöht wurden.
- Die Gemeindeanteile an die Lehrerbesoldungen sind aufgrund einer Klassenschliessung und weniger Schülerzahlen um Fr. 37'100 tiefer, als im Voranschlag 2009. Gegenüber der Rechnung sind sie um Fr. 65'983.95 niedriger.
- Der Lastenanteil „Sozialhilfe“ steigt gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 19'700 oder 1.3 % und im Vergleich zur Rechnung 2008 um Fr. 138'187

Die eigenen Beiträge beinhalten nicht rückzahlbare Leistungen aus eigenen Mitteln für Konsumzwecke, bei denen der Empfänger keine direkte Gegenleistung erbringt. Dazu gehören namentlich Betriebs- und Defizitbeiträge an Bund, Kanton, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialleistungen an private Haushalte.

Die eigenen Beiträge von Fr. 5'123'940 haben gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 97'140 oder 1,9 % zugenommen, gegenüber der Rechnung 2008 um 7,6 % abgenommen. Begründung:

- Im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) müssen wir ab 2009 keine Gemeindeanteile mehr an die Alters- und Hinterlassenen-Versicherung (AHV) und die Invaliden-Versicherung (IV) bezahlen. Dafür müssen höhere Zahlungen an die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (EL) geleistet werden. Der Lastenanteil für die Ergänzungsleistungen erhöht sich um Fr. 38'600 oder 5,1 % zum Voranschlag 2009. Im Vergleich mit der Rechnung 2008 registriert man einen starken Zuwachs von Fr. 215'753 oder 36,8 %.
- In den Finanzausgleich bezahlen wir im Voranschlag 2010 Fr. 56'100, im Voranschlag 2009 waren es Fr. 108'000, in der Rechnung 2008 Fr. 77'154.
- Der Beitrag an die VESA (Verband ergänzende Schulangebote) von Fr. 93'400 erübrigt sich, da der Verband per 31.12.2009 aufgelöst wurde. Als Ersatz fungiert der Bereich „Integration“ des Schulverbandes Nidau, der neu mit Kosten von Fr. 77'000 im Bereich 220.362 erfasst ist.

Die Einlagen in die Spezialfinanzierungen dienen zum Ausgleich von gebührenfinanzierten Rechnungen (Feuerwehr, Zivilschutz, Abwasser, Kehricht). Ertragsüberschüsse dieser Rechnungen werden mit Einlagen dem Verpflichtungskonto gutgeschrieben.

- Bedenklich ist die geringe Höhe des Kontos Spezialfinanzierung Werterhalt ARA, das zur Finanzierung zukünftiger Investitionen ARA gedacht ist. Deshalb wurde die jährliche Einlage Werterhalt ARA von 60 % auf 100 % erhöht.

Der Steuerertrag ist gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 126'500 oder 1,5 % höher. Im Vergleich zur Rechnung 2008 ergibt sich eine Senkung um 5,2 %. Auf Basis der Steuereinnahmen des Jahres 2008 wurde mit Ertragsausfällen von 3,5 % bei den Einkommenssteuern und 8 % bei den Vermögenssteuern gerechnet. Im Jahr 2011 muss aufgrund der in Kraft tretenden Steuergesetzrevision (Ausgleich kalte Progression) sowie der schwierigen Wirtschaftslage mit erneuten Einbussen gerechnet werden.

Die Regalien und Konzessionen umfassen die Provision der BKW Energie AG für die Stromlieferungen in unserer Gemeinde sowie die Entschädigung der Allgemeinen Plakatgesellschaft für den öffentlichen Plakataushang.

Die Vermögenserträge umfassen alle Erträge aus den Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, allfällige Buchgewinne, die Verzugs- und Aktivzinsen aus Guthaben sowie die Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.

Die Vermögenserträge haben gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 10'260 oder 3,2 % abgenommen. Im Vergleich zur Rechnung 2008 sind sie um 40,6 % gesunken. Begründung:

- Die Zinsen bei den Kontokorrentguthaben (vorwiegend Verzugszinsen aus Steuerguthaben) wie auch bei den Anlagen des Finanzvermögens sind tiefer als bisher.
- In der Rechnung 2008 ist der Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung im Bereich der Abwasserentsorgung enthalten.

Die Entgelte beinhalten die Erträge aus Leistungen und Lieferungen, die das Gemeinwesen für Dritte erbringt; die Ersatzabgaben (Feuerwehr und Zivilschutz) sowie Erträge aus Bussen, Rückerstattungen von Privaten und Eigenleistungen für Investitionen.

Die Entgelte haben gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 217'600 oder 8,9 % abgenommen, gegenüber der Rechnung 2008 um Fr. 321'916 oder 12,7 %. Die Rückerstattung von Krankentaggeld entfällt, da die Leistung nach 2 Jahren per November 2009 endet. Die Senkung der ARA-Gebühren verursacht Mindereinnahmen von Fr. 34'000. Der Wegfall der ID-Pass-Gebühren ab 1.3.2010 macht sich bemerkbar. Die Erhöhung der Parkgebühren bringt Mehreinnahmen.

Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung umfassen die Gemeindanteile an den Erbschafts- und Schenkungssteuern.

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen umfasst die Entschädigungen von einem Gemeinwesen, das für ein anderes ganz oder teilweise eine Aufgabe erfüllt, der einem öffentlichen Zweck dient und nach der gegebenen Aufgabenteilung Sache des eigenen Gemeinwesens ist.

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen haben gegenüber dem Voranschlag 2009 um Fr. 139'727 oder 5,5 % abgenommen, gegenüber der Rechnung 2008 um 4,1 %. Durch die Zunahme der Leistungen im Sozialbereich erhöhen sich die Rückerstattungen des Kantons an die Sozialhilfeleistungen (Lastenausgleich). Es wird mit weniger Krankenkassenprämienvergünstigung gerechnet.

Die Beiträge für eigene Rechnung umfassen die eingehende laufende Betriebs- und Defizitbeiträge für die öffentliche Aufgabenerfüllung.

Die Beiträge haben gegenüber dem Voranschlag um Fr. 21'000 oder 29,2 % zugenommen. Gegenüber der Rechnung 2008 ist eine Abnahme von Fr. 5'473.25 oder 5,6 % zu verzeichnen. Ab 1.8.2010 wird voraussichtlich eine Tagesschule geführt, die durch eine Anstossfinanzierung des Bundes von ca. Fr. 25'000 unterstützt wird.

Die Entnahmen aus Spezialfinanzierung dienen zum Ausgleich von gebührenfinanzierten Rechnungen (Feuerwehr, Zivilschutz, Abwasser, Kehricht). Aufwandüberschüsse dieser Rechnungen werden mit Entnahmen aus dem Verpflichtungskonto abgedeckt.

Die internen Verrechnungen haben zum Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können und damit das Kostendenken zu fördern. Dazu werden Personal- und Sachaufwendungen, Zinsen und Abschreibungen zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet.

Investitionsprogramm

Geplante Bruttoinvestitionen für 2010

Gemeindezentrum; Sanierung Heizungsanlage	Fr.	20'000
Rückbau Zivilschutzanlage	Fr.	150'000
Schulraum- und Kindergartenerweiterung	Fr.	200'000
Anpassung Strasse Bahnweg Ost	* Fr.	150'000
Tempo 30 Zone Schulstrasse/Schürlistrasse	* Fr.	55'000
GEP; Unterhalt und Erneuerung Kanalisation	Fr.	200'000
Sanierung ARA-Leitung Seezone + San. Pumpwerk	* Fr.	70'000
Überarbeitung Überbauungsordnung Seezone und SFG	Fr.	80'000
Beitrag an Regio Tram	Fr.	60'000
Total	Fr.	985'000

* = bereits bewilligte Ausgaben

Der Voranschlag 2010 kann kostenlos beim Bürgerschalter bezogen, telefonisch oder per Mail bestellt werden und ist auch im Internet verfügbar.

Antrag des Gemeinderates

1. Die Gemeindesteueranlage bleibt unverändert auf 1,49 Einheiten.
2. Der Ansatz der Liegenschaftssteuer ist auf 1,5 ‰ des amtlichen Wertes zu belassen.
3. Die Hundetaxe beträgt unverändert Fr. 100 pro Hund. Für Bezügerinnen und Bezüger einer Ergänzungsleistung zur AHV-/IV-Rente beträgt die Taxe Fr. 70.
4. Der Voranschlag 2010 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 226'274 ist zu genehmigen.

3. Verpflichtungskreditabrechnung

Ersatz Gemeindeinformatik - Orientierung

Ressort Präsidiales, Organisation
Referent Bernhard Bachmann, Gemeindepräsident

Ausgangslage

- Kreditbeschluss durch Gemeindeversammlung am 22. Mai 2003	
- Verpflichtungskredit	Fr. 160'000.00
- Nachkredit Gemeinderat 04.08.2003	Fr. 5'000.00
- Nachkredit Gemeinderat 09.08.2004	<u>Fr. 5'000.00</u>
- Total Verpflichtungskredit	Fr. 170'000.00
- Kreditabrechnung	<u>Fr. 191'889.55</u>
- Kreditüberschreitung	Fr. 21'889.55

Begründung der Abweichung

Kosten welche irrtümlich dem Investitionskredit und nicht der laufenden Rechnung belastet wurden:

- Anschaffung Laserdrucker für Reg. AHV-Zweigstelle	Fr. 1'050.00
- Lizenzkosten Antivirusprogramm	Fr. 1'210.00
- Softwarewartung 2004	<u>Fr. 10'903.10</u>
Total	Fr. 13'163.10

- Kreditüberschreitung	Fr. 21'889.55
- Irrtümlich belastete Kosten	<u>Fr. - 13'163.10</u>
- Eigentliche Kreditüberschreitung	Fr. 8'726.45

Finanzkommission

Die Kommission hat am 23. September 2009 von der Kreditabrechnung Kenntnis genommen.

Zuständigkeit

Über jeden Verpflichtungskredit ist nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung ist demjenigen Organ zur Kenntnis zu bringen, welches den Verpflichtungskredit beschlossen hat (Art. 109 Gemeindeverordnung Kanton Bern).

Kein Antrag des Gemeinderates

Die Kreditabrechnung wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht. Es ist kein Beschluss durch die Gemeindeversammlung zu fassen.

4. Sicherheitskommission

Ersatzwahl für die Legislatur 2009 - 2012

Ressort Präsidiales, Organisation
Referent Bachmann Bernhard, Gemeindepräsident

Ausgangslage

Am 05. Dezember 2008 wählte die Gemeindeversammlung die Mitglieder der folgenden ständigen Kommissionen für die Legislatur 2009 - 2012 (Majorzverfahren, Art. 8 Bst. b Gemeindeordnung):

- Bau- und Planungskommission (6 Mitglieder)
- Finanzkommission (4 Mitglieder)
- Umweltschutz- und Gesundheitskommission (4 Mitglieder)
- Sicherheitskommission (4 Mitglieder)

Michael Schneider (SP) hat infolge Wegzugs aus der Gemeinde Ipsach auf den 01. September 2009 als Mitglied der Sicherheitskommission demissioniert.

Die SP Ipsach schlägt folgenden Ersatzkandidaten vor:

- Renfer Paul, geb. 1944, wohnhaft Buchenweg 12, Ipsach

Wahlverfahren (Art. 57 Gemeindeordnung)

- Der Gemeinderat gibt seinen Wahlvorschlag bekannt.
- Die anwesenden Stimmberechtigten können weitere Vorschläge machen.
- Liegen nicht mehr Vorschläge vor als Sitze zu besetzen sind, erklärt der Gemeindepräsident die Vorgeschlagene als gewählt.
- Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Gemeindeversammlung geheim.

Antrag des Gemeinderates

Paul Renfer wird zur Wahl in die Sicherheitskommission für die Legislatur 2009 bis 2012 vorgeschlagen.

5. Mitteilungen des Gemeinderates

6. Verschiedenes

Jahresbericht

Aus allen Ressorts werden die wichtigsten Ereignisse des Jahres kurz zusammengefasst.

Präsidiales, Organisation

Nach einer kurzen Einführung nahm der neu zusammengesetzte Gemeinderat die Legislatur in Angriff. Die Kollegialbehörde hat sich gut eingelebt; die Gemeinderatssitzungen werden in einer ruhigen, konstruktiven Atmosphäre abgehalten. Die Jahres- und Legislaturziele wurden vereinbart und die Vertretungen der Gemeinde in allen Organisationen bestimmt.

Mit kreativen Massnahmen wurde versucht, kurzfristige Engpässe beim Gemeindepersonal zu überbrücken.

Der Westast der A5 Umfahrung von Biel und der viel diskutierte Porttunnel bleiben weiter wichtige Themen der ganzen Agglomeration Biel.

Fürsorge und Vormundschaft

Der regionale Sozialdienst hat seit April 2009 einen neuen Leiter. Die Räumlichkeiten sind umgebaut, das Büropersonal hat mehr Platz und ist mit einem Schalter besser geschützt. Das kleine Sitzungszimmer kann jetzt tagsüber auch als Warteraum für die Klientinnen und Klienten genutzt werden.

Der Seniorenrat hat verschiedene Anlässe organisiert, unter anderem ein Treffen mit dem Seniorenrat Mörigen. Es sollen vermehrt Anlässe zusammen durchgeführt werden. Der Seniorenausflug führte dieses Jahr auf den Chasseral. Mit Musik und einer Geschichte zum Schmunzeln ging es weiter mit der Fahrt über die Vue des Alpes zurück nach Ipsach.

Der Tageselternverein „Seestern“ stellte im Februar 2009 erneut einen Antrag an den Kanton auf Erweiterung der lastenausgleichsberechtigten Betreuungsstunden von bisher 40 000 Std. auf 45'000 Std. davon wurden 42'500 bewilligt. Seit dem 1.1.2009 werden in folgenden Gemeinden Betreuungsplätze vermittelt: Ipsach, Sutz-Lattrigen, Mörigen, Täuffelen, Port, Bellmund, Hermrigen und Nidau.

Bau und Planung

Die Bau- und Planungskommission hat sich mit verschiedenen Erschliessungsfragen beschäftigt. Auch die Kanalisation in der Seezone und die Abwasserpumpwerke waren wichtige Themen. Daneben wurden verschiedene Unterhaltsarbeiten an Gebäuden und Gemeindestrassen umgesetzt.

Die Vorbereitungen für einen Wettbewerb zum Schulraumkonzept und für die Revision der Überbauungsordnung Seezone haben begonnen.

Laufend wird der Energiebedarf der gemeindeeigenen Liegenschaften erhoben und optimiert.

In mehreren Sitzungen wurden die Massnahmen für die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde im Energiebereich im Rahmen des Berner Energieabkommens (BEakom) behandelt.

Bildung und Kultur

Die Integration der Kinder in die Regeklassen, die einer speziellen Förderung bedürfen, war ein wichtiges Thema für die Schulkommission. Diese Förderung wurde dem Oberstufenschulverband Nidau, der jetzt Schulverband Nidau heisst, übertragen.

Ein Schulzimmer konnte für den Informatikunterricht mit neuen Computern ausgerüstet werden.

Dem Schulleiter wurden, gemäss neuem Volksschulgesetz, mehr Kompetenzen übertragen. Gleichzeitig mit dem neuen Schulleiter hat auch ein neuer Hauswart seine Arbeit begonnen.

Die Planungsarbeiten für die Tagesschule, die Mitte des nächsten Jahres starten soll, sind voll im Gang.

Volkswirtschaft und Gesundheit

Die Umweltschutz- und Gesundheitskommission überprüfte die Multisammelstelle auf die Eignung der Sammelobjekte und auf die Kosten. Eine Sonderabfallsammlung wurde wiederum durchgeführt.

Wie jedes Jahr fand ein interessanter Anlass/Ausflug statt. Dieses Mal organisierte die Kommission eine öffentliche Besichtigung des Seewasserwerks.

Öffentliche Sicherheit

Ein Thema, das stark beschäftigt, ist die Verkehrssituation in Ipsach. Die Tempo 30 Zone im Gebiet Schulstrasse / Schürlistrasse wird, nachdem nun alle Instanzen durchlaufen sind, voraussichtlich dieses Jahr noch realisiert werden. Es ist vorgesehen, weitere Verkehrsberuhigungs-Massnahmen im Dorf punktuell dort anzugehen, wo sie sich aufdrängen. Sensibilisierungs-Massnahmen wie das Verteilen von Flyern an die Haushalte oder Radarmessungen mit Anzeige der gefahrenen Geschwindigkeit werden als regelmässige Aktionen vorgesehen.

Die Situation auf der Hauptstrasse ist geprägt durch eine dauernde Zunahme des Verkehrs, die ein Überqueren im Stossverkehr zu einem Wagnis machen. Im Rahmen der Planungsstudie „Verkehrskorridor rechtes Bielerseeufer“ wird nach Lösungen für die absolut notwendige Verkehrsberuhigung auf der Hauptstrasse gesucht.

Nachtruhestörungen und Vandalismus waren auch dieses Jahr wieder ein Ärgernis, jedoch sieht es so aus, dass die intensivere Kontrolle durch den Sicherheitsdienst erste Erfolge zeigt.

Finanzen und Steuern

Über die Entwicklung der Gemeindefinanzen wurde ausführlich in den Traktanden Finanzplan und Voranschlag dieser Botschaft informiert.

Der Gemeinderat bedankt sich beim Gemeindepersonal für die Unterstützung und bei der Bevölkerung von Ipsach für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeinderat Ipsach

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Gemeindeversammlungen 2010

Die Termine für 2010 sind noch nicht festgelegt worden. Sobald sie bekannt sind, werden sie publiziert.

Adventsfeier

Zur Einweihung der neuen Weihnachtsbeleuchtung wurde Anfang Dezember 2002 auf dem Dorfplatz vor der Gemeindeverwaltung eine kleine Feier durchgeführt. Angespornt durch den Erfolg dieses Anlasses wird auch in diesem Jahr wieder eine Adventsfeier durchgeführt. Sie findet am **Montag 30. November 2009** ab **18.00 Uhr**, auf dem Dorfplatz statt. Es werden wieder Gratisgetränke in Form von Glühwein und Tee abgegeben. Die Bäckerei Züttel verkauft Berliner. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns!

Pass, ID - Ab 01. März 2010 Bezug bei Ausweiszentren

Ab dem 01. März 2010 können Pässe und Identitätskarten nicht mehr bei den Gemeinden beantragt werden, sondern in einem der sieben Ausweiszentren (frei wählbar) im Kanton Bern. Die Standorte sind Courtelary, Bern, **Biel**, Interlaken, Langenthal, Langnau i.E. und Thun. Eine vorgängige Terminvereinbarung ist erforderlich. Der Notpass wird nur im Ausweiszentrum in Bern hergestellt. Ab dem 01. März 2010 wird nur noch der E-Pass hergestellt. Auf dem Chip werden zusätzlich zum Gesichtsbild und zu den Ausweisdaten zwei Fingerabdrücke gespeichert. Wichtig: Alle vorher ausgestellten Pässe 03 und 06 behalten ihre Gültigkeit bis zu deren Ablauf.

Gemeindeverwaltung

Vorübergehende Schliessung am Mittwochvormittag

Beim Bürgerschalter besteht momentan ein Personalengpass wegen eines Personalwechsels und einem krankheitsbedingten Ausfall. Zur Entlastung der anderen Mitarbeitenden bleibt die Verwaltung vorübergehend am Mittwochvormittag geschlossen.

Diese Regelung gilt für die Zeit von

- Mittwoch **11. November 2009** bis
- Mittwoch **27. Januar 2010**

In dringenden Fällen bedienen Sie die Mitarbeitenden auch während den Schliessungszeiten (Mittwochvormittag und Freitagnachmittag). Vereinbaren Sie vorgängig einen Termin. Wir danken für das Verständnis.

Gemeindeverwaltung

Spezielle Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr

- Donnerstag 24. Dezember 2009 08.00 - 11.30 Uhr geöffnet
Nachmittag **geschlossen**
- Freitag 25. Dezember 2009 bis Freitag 01. Januar 2010 **durchgehend geschlossen**
- Montag 04. Januar 2010 ab 08.00 Uhr wieder geöffnet

Heizperiode - richtig lüften

Die wärmere Jahreszeit ist vorbei und die Heizperiode hat kürzlich begonnen. Bereits kleine Massnahmen und ein angepasstes Benutzerverhalten helfen mit, dass der Energieverbrauch und damit auch die Energiekosten deutlich reduziert werden können. Dazu gehört unter anderem das richtige Lüften.

Der Mensch braucht frische Luft. Richtig lüften heisst, täglich drei- bis fünfmal kurz und kräftig lüften, indem mehrere Fenster während 5 bis höchstens 10 Minuten ganz geöffnet werden. **Kein Dauerlüften durch Kippfenster** - ein tagsüber offen stehender Kippflügel lüftet die Energie von 2 bis 4 Deziliter Heizöl nach draussen!

In Wohn- und Büroräumen sind Temperaturen um 20 Grad ideal und behaglich. Jedes zusätzliche Grad braucht ganze 6 Prozent mehr Energie!